

Wer erbt, wenn ich sterbe?

**Vortrag vom
22. November 2017**

**für AARsenior
von Franziska Jaccottet**

Übersicht über den Vortrag

1. Wer sind **meine Erben**?
2. Wie kann ich **über mein Vermögen** für den Fall meines Todes **verfügen**?
3. Wie kann ich den **überlebenden Ehegatten / eingetragenen Partner** am besten absichern?
4. Kann ich mein **Vermögen** schon zu Lebzeiten **weitergeben**?
5. Wie wirkt sich ein **Heimeintritt** eigentumsässig auf mein Vermögen aus?

1. Wer sind meine Erben?

Å Jede natürliche Person hat Erben

Å ÅWie das Blut, so rinnt das Gutñ

(Reihenfolge: Nachkommen, Eltern, Grosseltern)

Å zusätzlicher Erbe: der eigene Ehegatte / eingetragene Partner

Was gilt es noch zu beachten?

Å Höhe der **gesetzlichen Erbteile**

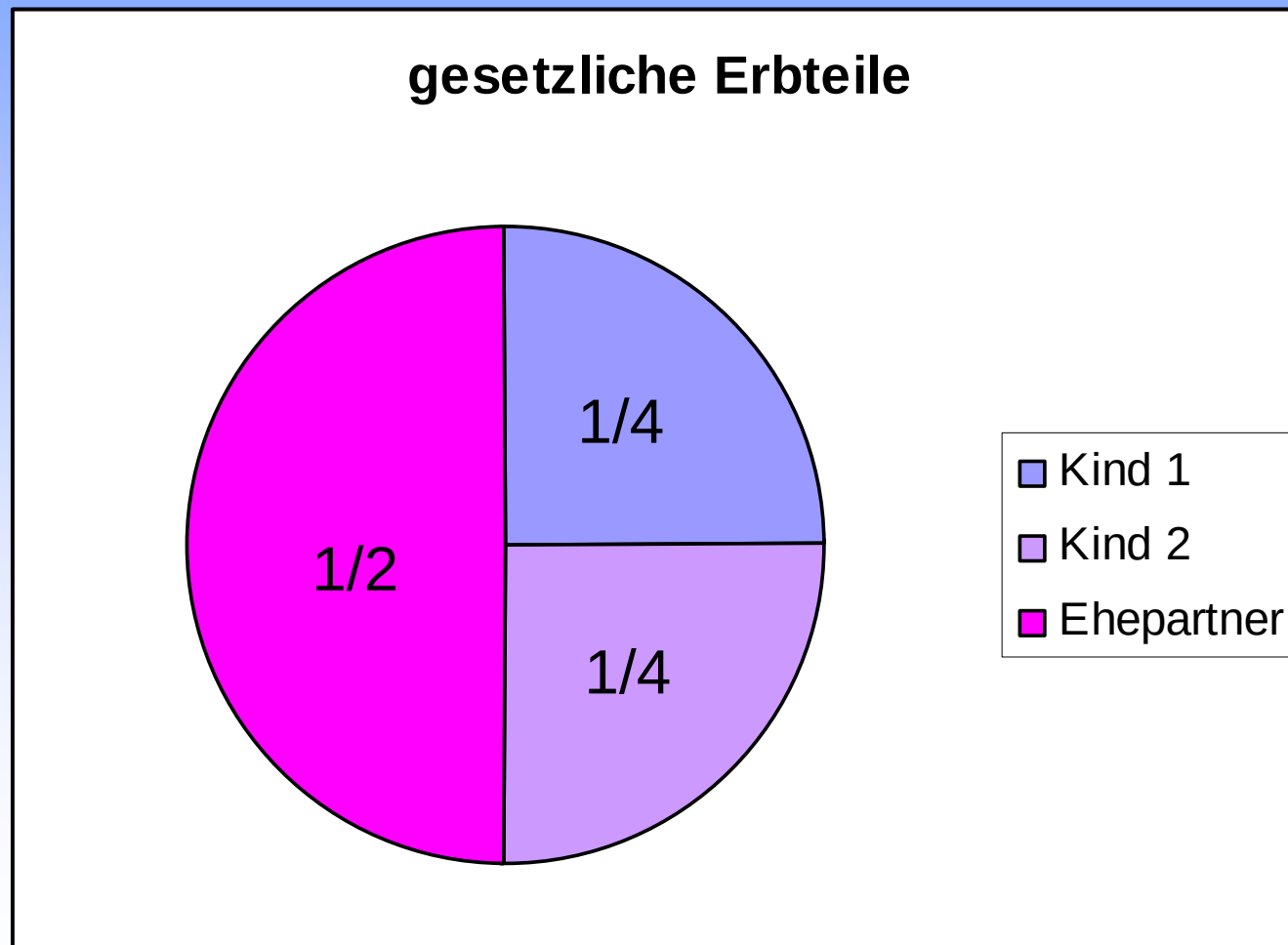
Å Höhe der **Pflichtteile**

Å die **frei verfügbare Quote**

Gesetzliche Erbteile: wer erbt mit wem und wieviel?

- | | |
|---|--|
| Å Ehegatte mit Nachkommen: | 1/2 Ehegatte, 1/2 Nachkommen |
| Å Nachkommen ohne Ehegatte: | zu gleichen Teilen nach Stämmen |
| Å Ehegatte mit den Eltern: | 3/4 Ehegatte, 1/4 Eltern |
| Å Ehegatte ohne Nachkommen und ohne Eltern: | 3/4 Ehegatte, 1/4 Geschwister! |
| Å Eltern ohne Ehegatte: | Vater und Mutter je 1/2 |
| Å Stamm der Grosseltern: | jede Seite je 1/2 (nur wenn keine anderen Erbberechtigten) |

Beispiel: Ehegatte mit zwei Kindern



Was ist der Pflichtteil?

Å Pflichtteil ist jener Teil der Erbschaft, welcher ein Erbe mindestens erhalten muss

Å **Nachkommen:** $\frac{3}{4}$ des gesetzlichen Erbteils

Å **Ehegatte:** $\frac{1}{2}$ des gesetzlichen Erbteils

Å **Eltern:** $\frac{1}{2}$ des gesetzlichen Erbteils

Å **Geschwister:** haben **keinen** Pflichtteil mehr

Was ist die Äfrei verfügbare Quoteñ?

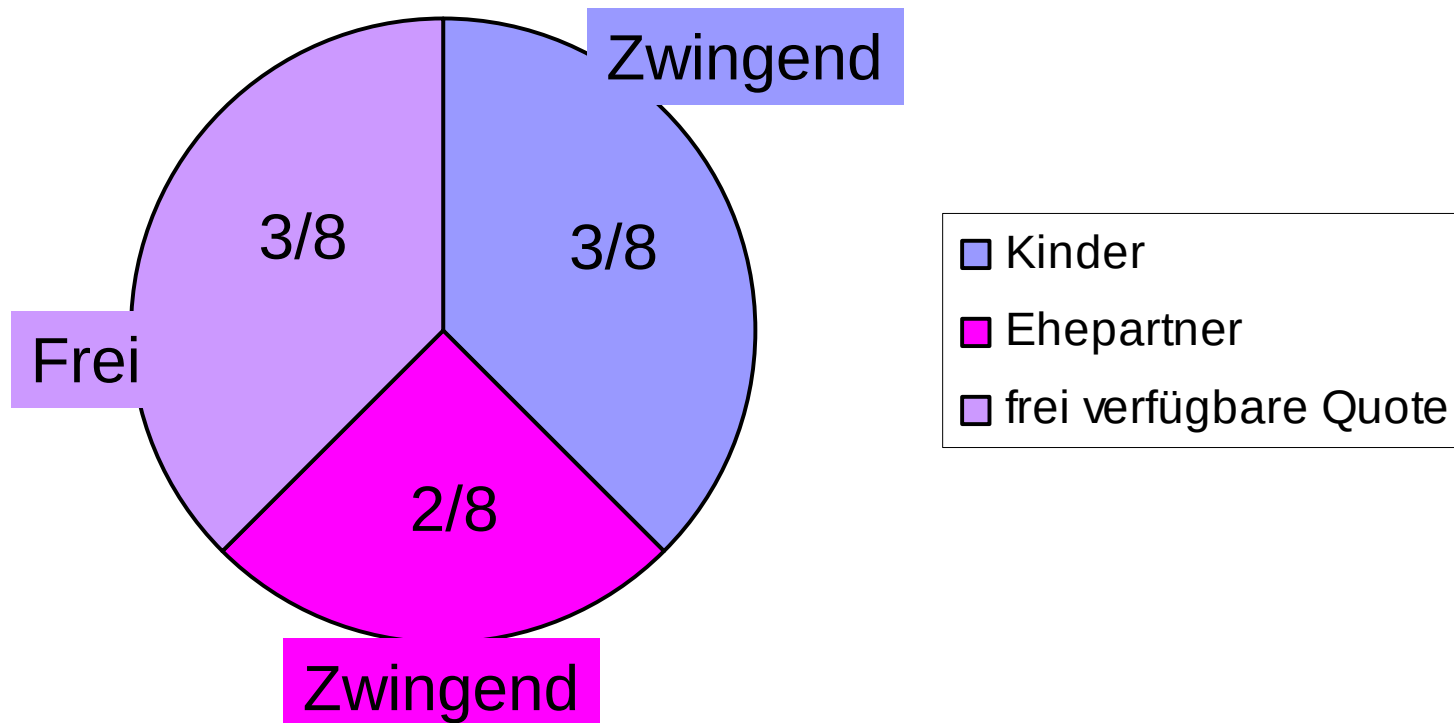
- Å Das ist jener Teil der Erbschaft, der übrig bleibt, wenn allfällige Pflichtteile abgezogen sind
- Å Pflichtteile bestehen zugunsten des Ehegatten / eingetragenen Partners, der Nachkommen und der Eltern, sofern Nachkommen fehlen
- Å Ist eine Person alleinstehend, hat keine Nachkommen und die Eltern sind vorverstorben, so bestehen keine Pflichtteile mehr. Sie kann über 100% frei verfügen.

Beispiel ÄEhegatte mit Kindernñ: wo kommt die frei verfügbare Quote her?

	Gesetzlicher Erbteil		Pflichtteil		Zwingend!	d.h.	Verfügbare Quote
Ehegatte	1/2	x	1/2	=	2/8	=>	2/8
Kinder	1/2	x	3/4	=	3/8	=>	1/8
					5/8		3/8

Beispiel: Ehegatte mit Kindern

Pflichtteile und frei verfügbare Quoten



2. Verfügungen über das Vermögen für den Fall des Todes

Grundsätzlich gibt es **zwei Möglichkeiten** von Verfügungen von Todes wegen:

- ï **Testament / letztwillige Verfügung** (handschriftlich oder notariell beurkundet)
- ï **Erbvertrag** (immer notariell beurkundet)

Nicht zu verwechseln mit dem **Vorsorgeauftrag**!

Wann ist ein Erbvertrag oder ein Testament sinnvoll?

- Å Bei kinderlosen Ehepaaren / eingetragenen Partnerschaften
 - Å Bei alleinstehenden Personen ohne Nachkommen
 - Å Bei Konkubinatspaaren
 - Å Bei sogenannten **Patchwork-Familien**
 - Å Wenn der **Ehegatte begünstigt** werden soll
 - Å Wenn **Werte** konkret zugewiesen werden sollen
- Generell** um **Klarheit** zu **schaffen** und **Streitigkeiten vorzubeugen**: wer erbt wieviel und konkret was?

3. Wie kann ich meinen Ehepartner optimal absichern?

Å Beispiel: Ehepaar mit gemeinsamen Kindern

- ï Durch **Abschluss eines Ehevertrages** auf Vorschlagszuweisung → was während der Ehe gemeinsam erarbeitet worden ist, bleibt beim Überlebenden
- ï Durch **Abschluss eines Erbvertrages mit Nutzniessung** → eine Teilung findet erst nach dem Tod des überlebenden Ehegatten statt

4. Weitergabe des Vermögens zu Lebzeiten

Sofern die **Handlungsfähigkeit gegeben** ist, kann ich **frei** über mein Vermögen **verfügen**

- ï zBsp. **Verkauf** (Vermögensumschichtung)
- ï zBsp. **Schenkung** (Vermögensabfluss)
- ï zBsp. **Abtretung auf Rechnung zukünftiger Erbschaft** (Vermögensabfluss)

5. Heimeintritt und mein Vermögen

- Å Ein Heimeintritt hat eigentumsmässig **keinen** Einfluss auf das Vermögen.
- Å Auch nach einem Heimeintritt kann ich, wie vorher, über das Vermögen verfügen.
- Å Bei meinem Tod fällt das Vermögen **nicht** an das Heim, sondern an meine Erben.

Welche Fragen sollte ich mir stellen?

- Å **Wer sind meine Erben** und will ich, dass diese etwas erhalten?
- Å Ist der **Ehegatte / eingetragene Partner** in meinem **Todesfall** genügend abgesichert?
- Å **Muss ich Pflichtteile beachten?**
- Å **Wem kann ich etwas bzw. wieviel vererben?**
- Å **Kann ich allfällige Streitigkeiten** unter meinen Erben durch eine gute Regelung zu Lebzeiten **vermeiden?**

Fazit

1. Die **Grösse des Spielraums** Ihrer erbrechtlichen Regelung hängt von der konkreten Zusammensetzung Ihrer Familie und der dadurch zu beachtenden **Pflichtteile** ab
2. Der **Ehegatte kann** durch einen **Ehevertrag** teilweise **abgesichert werden**; optimal ist die Kombination mit einem **Erbvertrag**
3. Es gibt **verschiedene Möglichkeiten Ihr Vermögen** bereits zu Lebzeiten oder erst nach dem Tod **weiter zu geben**
4. Ein **Heimeintritt hat eigentumsässig keinen Einfluss** auf Ihr Vermögen

Schlusspunkt

Nicht nur für den Laien ist das Gesetz nicht immer einfach zu verstehen.

Ich stehe Ihnen zur Beantwortung von Fragen oder für eine ausführliche Beratung gerne zur Verfügung.

Vielen Dank für Ihr Interesse!

Franziska Jaccottet
Bernische Notarin, 3250 Lyss

**Notariat & Advokatur
Jaccottet Obrecht Lyss**

**Notariat & Advokatur
Jaccottet Obrecht Lyss**

Franziska Jaccottet-Bättig
Notarin

Marktplatz 9A
3250 Lyss

Tel. 032 384 86 84
Fax 032 385 11 94
www.notariat-lyss.ch
info@notariat-lyss.ch